

1 Zur Geschichte der PIN Group

1.1 Die Gründung der PIN Group

Nachdem sich eine Aufhebung des Briefmonopols in Deutschland abzeichnete, hatten sich Mitte 2004 die Axel Springer AG und die Verlagsgruppe Holtzbrinck mit jeweils 30 Prozent der Aktien an der PIN intelligente Dienstleistungen AG beteiligt. Die Aktien übernahmen sie von den Unternehmensgründern und der DKB Wagniskapital GmbH.

Im Oktober 2005 wurden die restlichen Anteile der PIN-Gründer von der WAZ-Mediengruppe und der luxemburgischen Beteiligungsgesellschaft Rosalia Investment S.A., Günter Thiel, übernommen und die **PIN Group S.A.** gegründet.

Die Jahre 2006 und 2007 waren durch Zukäufe bestehender Privatpostdienstler und der Gründung eigenständiger regionaler PIN-Betriebe geprägt. Das angestrebte Ziel war eine bundesweite Abdeckung der Annahme und Zustellung durch die PIN.

Während die PIN Group in Luxemburg sich um die Strategie und Planung der Unternehmensgruppe kümmerte, konzentrierten sich ihre Tochterunternehmen in Deutschland auf das operative Geschäft.

PIN Mail war die zentrale Dachmarke, unter der alle operativen Einheiten der PIN Group integriert wurden. Als PIN Mail stellten die einzelnen Töchter der PIN Group die Post nicht mehr nur regional zu, sondern boten ihren Kunden über das Zustellnetz der PIN Group und ihrer Partner nun auch den bundesweiten Versand ihrer Sendungen an.

Die PIN Mail gliederte sich in sechs Regionalbereiche (Nord, Ost, Mitte, West, Südwest und Süd). Hierzu wurden im Laufe des Jahres 2007 entsprechende eigenständige PIN Mail GmbH gegründet.

Am 15. Januar 2007 brachte die PIN Group, zu diesem Zeitpunkt war sie einer der führenden privaten Briefdienstleister in Deutschland, seine ersten bundesweit gültigen Briefmarken auf den Markt. Damit gab zum ersten Mal in der deutschen Philateliegeschichte ein Wettbewerber der Post national gültige Briefmarken heraus. Die Briefmarken zeigten in Anlehnung an den PIN-Slogan „Schick es grün“ die Pusteblyume, das zentrale Bildmotiv der PIN Group. Mit der Herausgabe der ersten PIN Mail-Briefmarken wollte die PIN neben den Geschäftskunden verstärkt die Privatkunden erreichen, die nun auch ihre Post bundesweit preiswert mit PIN Mail versenden konnten.

1.2 Der bundesweite Aufbau und Ausdehnung der PIN Group

Der expandierende private Briefdienstleister PIN Group AG erweiterte im März 2006 sein Zustellnetz in Deutschland durch die hundertprozentige Übernahme der deutschlandweit tätigen Düsseldorfer NET-DBS GmbH (Netzwerk Deutscher Briefservice), ein Generalunternehmer für innovative Briefkommunikation, und durch die mehrheitliche Übernahme des westfälischen Zustelldienstes ANNEN-POST. Ab Ende August firmierte die Düsseldorfer NET-DBS GmbH unter dem neuen Namen PIN Mail.

Seit Anfang dieses Jahres 2006 gehörte die Punkt Direktvertriebs GmbH in Hamburg (PDV) zum Unternehmensverbund der PIN Group AG und unter dem neuen Namen PIN Mail. Sie agierte ab August 2006 unter dem neuen Firmenauftritt.

Seit Juli 2006 gehörte die CITIPOST Hannover mit den Niederlassungen Braunschweig und Göttingen zur PIN Group AG. Die Niederlassung in Braunschweig firmierte vom 9. Juli 2006 an unter der Bezeichnung PIN Mail Braunschweig GmbH. Durch die Erweiterung des Unternehmensverbundes um die Unternehmen CITIPOST, WEST MAIL, Porto Sparen im Norden und Speedy Express deckt die PIN Group inzwischen die Postleitzahlengebiete 0 bis 6 und Teile von 9 mit eigenen Zustellnetzen ab. Das Zustell- und Servicegebiet der WEST MAIL erstreckt auf das gesamte Rheinland, den Niederrhein und das Bergische Land. Speedy Express deckte die Region Ostbrandenburg ab. Mit der Akquisition von Schleswig Holsteins größtem privaten Briefdienst, Porto Sparen im Norden, hat die PIN Group ihre Präsenz im hohen Norden und Großraum Hamburg weiter verstärkt.

Im Oktober 2006 ging der 2001 gegründete Thüringer Postservice (ThPS) in PIN Mail über. Die PIN Mail in Erfurt-Alach zählte Behörden, Institutionen und Firmen zu ihren Kunden, darunter beispielsweise die Thüringer Landesfinanzdirektion, die Stadtverwaltung Erfurt oder die Sparkasse Mittelthüringen.

Seit dem 14. November 2006 firmierte der Westdeutsche Post Service (WPS) unter dem neuen Namen PIN Mail GmbH. Damit wurde die Zugehörigkeit zur PIN Group, zu der die WPS seit Jahresbeginn gehört, auch im Firmennamen deutlich. Zu den Kunden von PIN Mail in Essen zählten Stadtverwaltungen, Versicherungen, Banken, Krankenhäuser sowie große und mittelständige Unternehmen aus Industrie und Handel.

Mit dem Jahresbeginn 2007 übernahm die PIN Group die Niederlassungen der Briefnetz Süd GmbH & Co. KG (BNS) im Süden und Südwesten der Bundesrepublik.

Damit stärkte der zu der Zeit größte private Briefdienstleister nach der Deutsche Post AG seine Marktposition im Süden und Südwesten Deutschlands. Die BNS war 2005 als Zusammenschluss der Postunternehmen dreier großer süddeutscher Tageszeitungsverlage entstanden. Der Unternehmensverbund mit einem Netzwerk für Bayern und Baden-Württemberg umfasste zuletzt 12 bayerische Zeitungs- und Anzeigenblattverlage, die gemeinsam täglich mehr als 800.000 Sendungen beförderten. Briefnetz Süd, dessen Service unter anderem Kunden wie Siemens oder Immobilien Freistaat Bayern nutzten. Sie fungierte seit dieser Zeit innerhalb der PIN Group als regionale PIN Mail-Vertriebsgesellschaft im Süden. Die Übernahme von Briefnetz Süd war ein wichtiger Meilenstein bei der Komplettierung des

flächendeckenden Zustellnetzes im Süden und Südwesten Deutschlands. Darüber hinaus profitierten die Kunden der Briefnetz Süd sowohl vom größeren und flexibleren Produktangebot als auch vom bundesweiten Zustellnetz der PIN Group. Bereits zum Jahresbeginn hatte die PIN Group AG in Süddeutschland eigene PIN Mail-Niederlassungen in Würzburg, München, Augsburg, Stuttgart, Böblingen und Ludwigshafen eingerichtet. Weitere neue Niederlassungen zur Verdichtung des Zustellnetzes in der gesamten Bundesrepublik befanden sich im Aufbau.

Die PIN Group AG straffte im April 2007 die Strukturen ihres Berliner Ablegers PIN Mail AG. Die zu der Berliner Gesellschaft gehörende PIN Shops & Services GmbH wurde aufgelöst und deren Aufgabenbereiche in die PIN Mail AG Berlin integriert. Die Verantwortung für diesen Geschäftsbereich lag ab sofort beim Regionalvorstand der PIN Mail Ost. Die PIN Shops & Services GmbH wurde als 100-prozentige Tochter der damaligen PIN AG gegründet. Die Gesellschaft betreute sämtliche Standorte von PIN Shops und Briefkästen. Die Erstellung und Produktion der Briefmarken der PIN AG und ihrer Tochtergesellschaften fielen ebenfalls in den Verantwortungsbereich der GmbH.

Pünktlich zur Eröffnung der internationalen Briefmarkenmesse in Essen (3.-5. Mai 2007) brachte die PIN Group AG ihre zweite Briefmarkenkollektion heraus. Wie bei den im Januar 2007 erschienenen Marken handelte es sich auch bei der neuen Serie um bundesweit gültige Briefmarken. Ganz im Sinne des Unternehmens-Slogans „Schick es grün“ standen bei der Gestaltung der Aspekt „Grün“ im Mittelpunkt. Die Marken zeigten sympathische Tiermotive in Anlehnung an bekannte Figuren aus Film und Fernsehen, wie „Kermitt, der Frosch“ aus der Sesamstraße oder „Grisu, der kleine Drache“.

Vor der anstehenden Liberalisierung der EU-weiten Postmärkte stärkte die PIN Group AG ihre Wachstumsstrategie und baute ihre Gesellschafterstruktur um. Die Axel Springer AG wollte unter Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung Anteile der Altgesellschafter sowie Anteile von den ebenfalls beteiligten Unternehmen WAZ-Gruppe, Holtzbrink-Verlag und Rosalia AG übernehmen und mit zunächst 71,6 Prozent Mehrheitseigner der PIN Group werden. Die verbleibenden Anteile verteilten sich auf die Altgesellschafter. Weiterhin war vereinbart, bis September 2007 weitere Aktien an Regionalzeitungsverlage gegen Einbringung ihrer Briefgeschäfte zu vergeben. So wurde unter anderem die WEST MAIL Holding GmbH Gesellschafter der PIN Group.

Im Juli 2007 übernahm Die PIN Group die Ostsee-Post in Rostock und der LN Briefkurier GmbH in Lübeck und erweiterte damit ihr Netz in Mecklenburg-Vorpommern und Ostholstein.

Die Rostocker Ostsee-Post, die zur MV Logistik Service GmbH & Co. KG gehörte, war im Jahre 2004 von der Ostsee-Zeitung aufgebaut worden und bot eine flächendeckende Zustellung in Mecklenburg-Vorpommern an. Der LN Briefkurier, die Briefdiensttochter der Lübecker Nachrichten, bediente den Kreis Ostholstein und den Kreis Herzogtum Lauenburg sowie Lübeck und Teile der Kreise Segeberg und Stormarn. Im Nordosten hatte die PIN Group bereits im Jahr 2006 die GSD-Briefdienst GmbH in Stralsund - inzwischen PIN Mail Stralsund GmbH - übernommen sowie im Juni 2007 die Chasqui Service Schwerin Kurier- und Briefdienstleistungen

GmbH. Seit Ende des Jahres 2006 gehörte auch die PPD Privater Postdienst GmbH in Bremen zur PIN Group. Sein Zustellgebiet umfasste neben Bremen auch Bremerhaven und Cuxhaven.

Mit der Übernahme der HNA Postlogistik GmbH in Kassel und der PSW Post Service Westfalen GmbH in Hamm verdichtete die PIN Group AG ihr Briefnetz in der Region Mitte. Die HNA Postlogistik GmbH war die Brieffochter der Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen, die vom Dierichs-Verlag, einem Unternehmen der Ippen-Verlagsgruppe, betrieben wurde. Die HNA Postlogistik GmbH wurde 2002 gegründet und bot eine flächendeckende Zustellung in Nordhessen. Die PSW Post Service Westfalen GmbH gehörte zur Westfälischen Anzeiger Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, ebenfalls ein Unternehmen der Ippen-Verlagsgruppe, und bediente den Raum Hamm, Unna, Soest und Lippstadt. Weiterhin übernahm die PIN Mail Osthessen GmbH die Briefdienst-Aktivitäten der Ippen-Gruppe in Bad Hersfeld.

Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde am 1. September 2007 in der Siegener Sparkasse in der Morleystraße der erste Post Shop mit PIN Mail-Briefdienstleistungen eröffnet. In den kommenden Wochen wurden in Nordrhein-Westfalen weitere Shops in Sparkassen eröffnet. In den Post Shops der Sparkassen wurden PIN Mail-Briefmarken verkauft und Sendungen zum Versand mit PIN Mail entgegengenommen. Aus diesem Anlass wurde auch eine Briefmarke (erstmalig mit Strichcode zur Abrechnung der Leistungen der einzelnen Unternehmen) und eine Postkartenserie (1. September 2007) herausgegeben.

Am 1. Oktober 2007 wurden Post Shops auch in Bayern (Sparkasse Amberg-Sulzbach) eröffnet. Aus diesem Anlass gab es einen Sonderstempel.

Mit der Übernahme der arriva gmbh, dem größten privaten Briefdienstleister in Baden-Württemberg, setzte zum 1. Oktober 2007 die PIN Group AG ihren Netzaufbau im Südwesten Deutschlands fort. Die arriva gmbh wurde im Dezember 2000 als Gemeinschaftsunternehmen des Badischen Verlages (Freiburg) und des SÜDKURIER (Konstanz) gegründet und erreichte mit ihren Briefdienstleistungen rund 40 Prozent aller Haushalte in Baden-Württemberg. Das Unternehmen beförderte Briefe für mehr als 4.000 Kunden wie Banken, Versicherungen, Ämter und Behörden, Handel, Industrie- und Dienstleistungsgewerbe sowie anderer Gewerbetreibende.

Anfang Oktober 2007 führte die PIN ein eigenes Postleitsystem ein. Neben einer schnelleren Zustellung sollte dies auch die Abrechnung der Leistungen unter den einzelnen PIN Gesellschaften vereinfachen.

1.3 Der Zerfall der PIN Group

Infolge der geplanten Einführung des Mindestlohns für Briefzusteller sahen sich mehrere PIN-Gesellschaften gezwungen Anfang Dezember 2007 bei den Arbeitsagenturen Massenentlassungen zu beantragen. Dabei lag der Schwerpunkt in den Ländern Niedersachsen und Bayern.

Ab 21. Dezember 2007 beantragten zahlreiche Tochtergesellschaften der PIN Group S.A. Insolvenz. Als erste stellten 7 Gesellschaften in Bremen, Fulda, Kassel, Köln, Landshut, München und Trier einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, da sie nach eigenen Angaben die fälligen Sozialversicherungsbeiträge für ihre Beschäftigten nicht mehr zahlen konnten. Am 28. Dezember 2007 wurde beim Amtsgericht Köln der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für die Regio Print-Vertrieb GmbH (Saariva) in Saarbrücken, die PIN Mail Münsterland GmbH in Münster und die BZM Briefzentrum Münsterland GmbH in Emsdetten gestellt. Bis zum Jahresende 2007 hatte das Unternehmen für zehn Niederlassungen einen Antrag auf Zahlungsunfähigkeit gestellt.

Der neue Firmenchef Horst Piepenburg gab am 9. Januar 2008 bekannt, die im Dezember 2007 angekündigten Entlassungen zu stoppen. Die wurde damit begründete, dass das Interesse von Investoren größer sei, als erwartet. Dabei sollte die PIN Group AG möglichst als Ganzes verkauft werden.

Die PIN Group Holding und die zentrale Dienstleistungsgesellschaft (PIN Shared Service Center GmbH) stellten am 25. Januar 2008 beim Amtsgericht Köln ebenfalls einen Insolvenzantrag. Ende Februar 2008 waren 37 der 91 PIN-Gesellschaften in der Insolvenz.

Anfang März 2008 wurde die PIN Mail Essen GmbH ohne Eröffnung einer Insolvenz an ihren früheren Besitz die WAZ Mediengruppe verkauft. Seit der Umfirmierung am 28. April 2008 heißt dieses neue Tochterunternehmen WAZ Post Service. Im April 2008 verkaufte die „PIN Group AG S.A.“ ihre Tochtergesellschaften „PIN Mail GmbH“ (Düsseldorf) und „PIN Logistics GmbH“ (Hamburg und Erkrath) an den Postlogistik-Dienstleister Xanto. Die in Düsseldorf ansässige „PIN Mail GmbH“, die wichtige PIN-Großkunden betreute, wurde in „Xanto Mail GmbH“ umbenannt und die „PIN Logistics GmbH“ hieß nun „Xanto Logistics GmbH“.

Auf Grund der Insolvenz der Pin Mail GmbH erwarb die Zeitungsgruppe Thüringen GmbH & Co. KG den Postdienstleister (PIN Mail GmbH vorher ThPS) im April 2008 zurück. Seit dieser Zeit firmiert er unter dem Namen THPS Thüringer Postservice GmbH & Co. KG.

Ebenfalls im April 2008 erwirbt die Verlagsgesellschaft „Madsack GmbH & Co. KG“ 100 Prozent der Geschäftsanteile an der „PIN Mail Hannover GmbH“. Damit übernahm sie das ehemalige PIN-Netzwerk im Raum Hannover. Seit dem 5. September 2008 gehört die ehemalige PIN Mail Braunschweig GmbH auch wieder der CITIPOST an. Die Verwendung der PIN Mail Marken ist seit dem 1. Januar 2009 dort nicht mehr möglich.

Die Stuttgarter Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck übernahm im September 2008 die PIN Mail AG Berlin, acht PIN-Gesellschaften in Brandenburg, die Freiburger

Arriva, die „Main-Post Logistik“ und „die Main-Sortier-Service“ in Würzburg. Außerdem kauften mehrere andere Verlage ihre alten regionalen Briefdienste zurück.